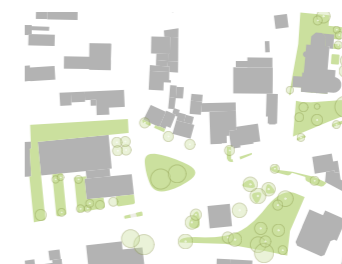




Visualisierung Rathaus /



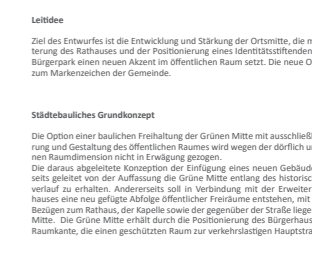
Schwarzplan



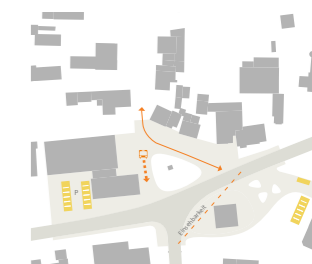
Vegetation



Fußwege | Plätze



Fußwege | Plätze



Fußwege | Plätze



Fußwege | Plätze



**Leitidee**

Ziel des Entwurfes ist die Entwicklung und Stärkung der Ortsmitte, die mit der Erweiterung des Rathauses und der Positionierung eines identitätsstiftenden Bürgerparks einen neuen Akzent im öffentlichen Raum setzt. Die neue Ortsmitte wird durch die Positionierung des Bürgerparks als zentraler Ort zum Markenzeichen der Gemeinde.

**Städtebauliches Grundkonzept**

Die Option einer baulichen Freilassung der Grünen Mitte mit ausschließlicher Nutzung und Gestaltung des öffentlichen Raumes wird wegen der dorflich unaren Raumdimensionen nicht in Erwägung gezogen. Die daraus abgeleitete Konzeption der Einfügung eines neuen Gebäudes setzt geleitet von der Auffassung die Grüne Mitte entlang des historischen Verlaufes zu erhalten. Andererseits soll in Verbindung mit der Erweiterung des Rathauses eine neu gefugte Abfolge öffentlicher Freiräume entstehen, mit dem Bezug zum Rathaus, der Kapelle sowie der gegenüber der Straße liegende Mitte. Die Grüne Mitte erhält durch die Positionierung des Bürgerhauses Raumkante, die einen geschützten Raum zur verkehrsintensiven Hauptstraße



Lageplan m 1/200



Visualisierung

**Das Rathaus**  
Das historische Rathaus wird um einen großen Anbau mit Erdree erweitert, welcher die Verbindung zwischen Alt- und Neubau herstellt und gleichzeitig die barrierefreie Erschließung sicherstellt. Hier findet die Verwaltung ihren festen Platz. Die Maßstäblichkeit und Proportion des Anbaus definiert sich über das Raumprogramm sowie an dem Ziel einer angemessenen, städtebauliche verträglich Lösung für den Ortsteil anzubieten. Dabei wurden auf die Unterbringung von Räumen für Vereine im Rathaus verzichtet. Dies schafft Platz für einen attraktiven Dorfplatz und zusätzlich für oberirdische Stellplätze. Zudem bekommt das historische Rathaus so seinen angemessenen Raum.

Der große Anbau misst 19 x 39 m und orientiert sich vom Volumen her an der benachbarten Feuerwache. Das Erdree, welches die beiden Gebäude miteinander verbindet und erschließt, hat in der Grundfläche ca. 60 m<sup>2</sup>. Der Neubau erstreckt sich über zwei Vollgeschosse. Im Dach soll der Ratsaal untergebracht werden. Die Dachform lehnt sich an das bestehende Rathaus an.

Ostlich des Anbaus entsteht der öffentliche Dorfplatz mit einem Baumhain, Sitzmöglichkeiten und einem Fontänenfeld. Auf der Südseite des Anbaus zwischen Alt- und Neubau werden 22 oberirdische Stellplätze für die Besucher des Rathauses angeboten. Hier könnten auch zwei Carsharing sowie 6 Liegeplätze vorgehalten werden. Neben dem Parkplatz geht es in die Teilgarage, welche ausreichend Raum für weitere 30 Stellplätze bietet. Ebenso im Untergeschoss untergebracht ist das Archiv.

Bürgerhaus soll nicht nur die Vereine & Familien ihren berechtigten Platz finden, sondern auch der umliegende Freiraum seiner neuen Bestimmung als Bürgerpark zugeführt werden. Vor allem die Nutzung des Erdgeschosses dient dazu den öffentlichen Grünbereich zu aktivieren. Der Bürgerpark wird so zu einem lebendigen Ort des Austausches und des Beistehens.

Das neue Bürgerhaus misst 12,5 mal 12,5 m und hat zwei Vollgeschosse. Die äußere Hülle soll anlehnd an die Historie und die Nähe zu der einstigen Lindegrenze mit einer Aluminium Blechverkleidung aus einer Kupfer-Zink-Legierung umhüllt sein. Annehmend wie ein monolithischer sehr einfacher Baukörper mit ortsbildprägendem Charakter.

Das Bürgerhaus kann noch weitere Nutzungen übernehmen, wie Angebote für Familien und „Generationenort“. Durch die Platzierung im Park sind die Flächen rund um das Bürgerhaus vielfältig mit unterschiedlichen Aufenthaltsangeboten nutzbar. Der integrierte Spielplatz wird dazu beitragen die Attraktivität des Parks weiter zu erhöhen. Für die Jugend wird eine Crossfit-Garage angeboten.

Um das Bürgerhaus ist Platz für Boule und Bestuhlung. Eine Gemeinschaftstafel beim angrenzenden Backhaus soll auch für die Mittagpause ein geeigneter Treffpunkt werden. Hin zu der Nachbarbebauung soll der „Grüne Rücken“ für ausreichend Abstand und Privatsphäre sorgen.

Ein Wasserlauf mit Fontänen schafft Atmosphäre und lädt zum spielen ein. Pflanzreihen mit Sitzmöglichkeiten trennen räumlich den nördlichen Bereich des Bürgerparkes zur Hauptstraße und Meierhofstraße ab.

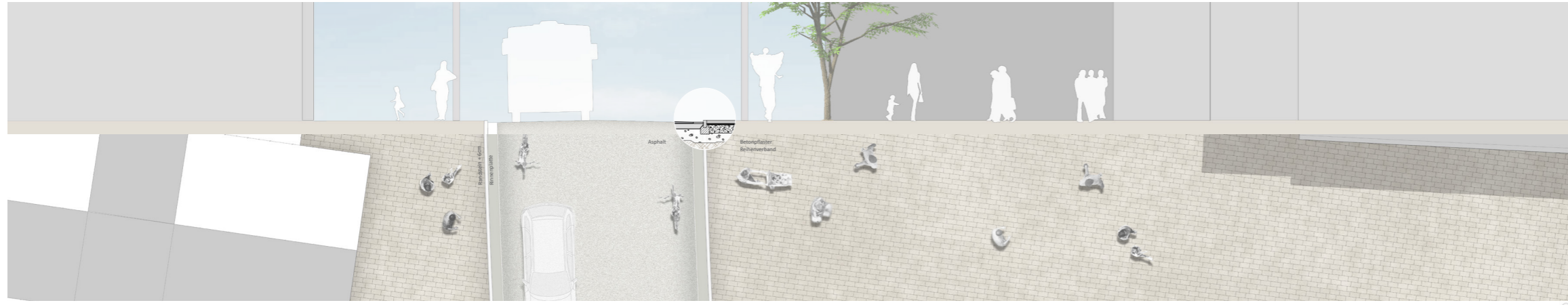
die Straße zurückgeben und von der Breite reduziert werden. Durch die starke Verkehrsüberlagerung in diesem Bereich wird nicht nur die Grüninsel mit der Kapelle aufgewertet, sondern schafft gleichzeitig eine Verbindung zum Rathaus und dem darauffolgenden Dorfplatz, welcher durch die Verkehrsberuhigung ein Platz mit hoher Aufenthaltsqualität wird. Dadurch wird auch der Kreuzungsbereich hin zu Wassertal entschärft.

Die Ringstraße wird zwischen Hauptstraße und Rathaus verkehrsberuhigt und barrierefrei gestaltet. Ein Wasserlauf fasst und aktiviert den verkehrsberuhigten Bereich. In der Hauptstraße wird durch minimale Verschiebung der Straßenführungen und Verringerung der Straßenquerschnitte die Gehwegbereiche großzügiger gestaltet. In der Kreuzung sind zwei Querungshilfen auf der Hauptstraße vorgesehen. Die erste liegt im Bereich des Offenbauers Geyer. Diese soll für eine gute Verknüpfung zwischen Rathausareal und Bürgerpark sorgen. Die zweite Querungshilfe liegt zwischen dem Gasthof Post und Edeka. Der Straßensaum wurde auf 6,5 m Breite reduziert. Dadurch entsteht Platz für weitere Grünräume und Baumstandorte, welche die Ortsdurchfahrt aufwerten. Der Straßenquerschnitt wird zusätzlich über einen bedeckten Innenraum auch optisch verringert.

**Das Bürgerhaus im Bürgerpark**  
Die Räume für Vereine werden gebündelt mit der Neucodierung des Bürgerhauses in der Mitte angeordnet. Im

**Verkehrsräum**  
Um die Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte zu stärken wird die Ringstraße hin zum Rathaus nur noch für den Busverkehr von der Schule kommend freigegeben. Dadurch kann

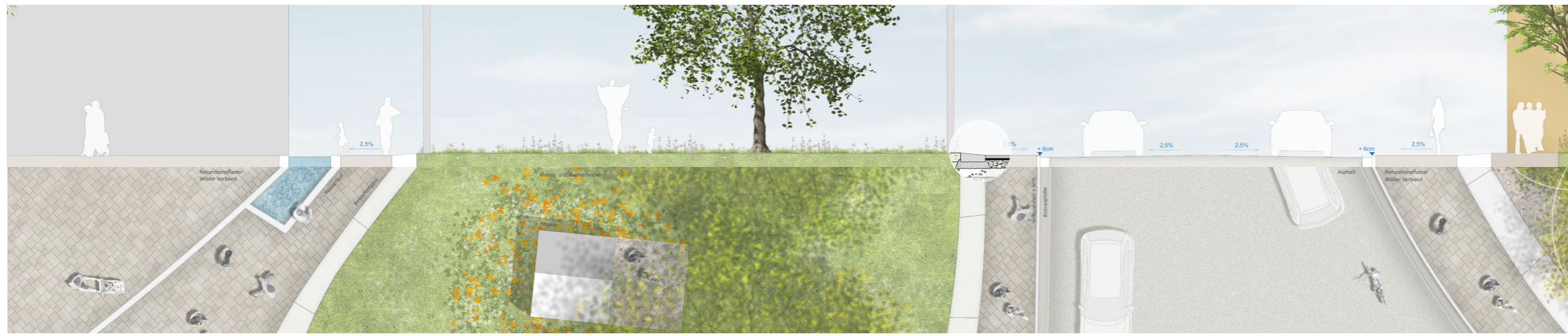
**Materialität / Ausstattung**  
Die neue Ortsmitte wird ruhig und zurückhaltend gestaltet. Aufenthalt und Einbauten werden an die Ränder verlagert. Der Erneuer schließt als Beleg einem durchgehenden Toggach aus Natursteinpflaster (Granit im Wilden Verband) vor, welcher die Ortsmitte abbildet. Die weiterführenden Gehwege in der Hauptstraße und im Wassertal werden mit Betonpflaster im Reihenverband ausgeführt. Die Möblierung der neuen Ortsmitte wird einheitlich mit einer Möbelfamilie gestaltet. Ein Tränkrummen sorgt für Erfrischung.



Draufsicht/Schnitt-Ansicht 1 m 1/50



Möblierungskonzept



Draufsicht/Schnitt-Ansicht 2 m 1/50